

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83/84 (1924)**

Heft 25

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Konkurrenzen.

Bebauungsplan der Stadt Strassburg. Von einem unserer Abonnenten im Elsass werden wir auf diesen, am 1. Mai d. J. eröffneten Wettbewerb aufmerksam gemacht unter Mitteilung folgender wichtigsten Bedingungen:

Die Stadt Strassburg eröffnet unter französischen und den Architekten jener Nationen, die dem Völkerbund angehören, einen Wettbewerb zur Erlangung von Projekten für einen Bebauungs- und Erweiterungsplan. Neben der eigenartigen Einschränkung der Zulassungsbedingungen in bezug auf Nationalität interessiert besonders die Programmbestimmung, dass nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Körperschaften irgendwelcher Art am Wettbewerb teilnehmen können: „toutes associations ou groupements, même constitués seulement en vue dudit concours“. — Einlieferungstermin ist der 1. November 1924. Es sind folgende Preise ausgesetzt:

A. Erweiterungsplan: 30000, 20000, 15000 Fr.

B. Bebauungsplan (der mit Servitut belegter Zone 1): 10000, 6000, 4000 Fr.

Für Ankäufe sind weitere 15000 Fr. vorgesehen, somit insgesamt 100000 Fr.

Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 300 Fr., die bei Einreichung eines Projektes zurückerstattet werden, bei der Mairie in Strassburg bezogen werden. (Monsieur le Maire de Strasbourg; Direction des Travaux Municipaux).

Die Zusammensetzung des Preisgerichts werden wir trachten, noch in Erfahrung zu bringen. Unverständlich ist — sechs Jahre nach Kriegsende! — die Veranstaltung eines pseudo-internationalen Wettbewerbes auf einem Gebiete, auf dem anerkanntermassen Deutschland führend geworden ist, und zwar auch nach *französischem* vorkriegszeitlichem Urteil. Den Schaden aus dieser Engherzigkeit wird natürlich die Stadt Strassburg selbst zu tragen haben, die sich damit für ihren Bebauungsplan der Mitwirkung der besten, erfahrensten Kräfte beraubt.

„Lory-Spital“ in Bern. Als Erweiterung des „Inselspitals“ in Bern soll auf dem, dem Spitalareal benachbarten Engländerhubel und aus den Mitteln eines hochherzigen Vermächtnisses von 3,4 Mill. Fr. des verstorbenen Karl Ludwig Lory, ein Krankenhaus erbaut werden. Dieses ist dazu bestimmt, vorwiegend Patienten mit chronischen Krankheiten aufzunehmen, ist also auf besonders sonnige Lage in grossem Garten angewiesen, wozu der Bauplatz günstige Gelegenheit bietet. Für die I. Bauetappe (rd. 1,5 Mill. Fr.) wird nun, mit Termin zum 15. Sept. d. J., unter den seit einem Jahre im Kanton Bern niedergelassenen schweizerischen Architekten ein Wettbewerb mit einer Preissumme von 20000 Fr. ausgeschrieben. Näheres folgt in nächster Nummer.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Fachgruppe für Beton- und Eisenbeton-Ingenieure.

EINLADUNG

zur Mitgliederversammlung

Freitag, den 27. Juni 1924, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr in Lausanne

im Gebäude der Ecole d'Ingénieurs, Place Chauderon 3, Saal Nr. 38.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll und geschäftliche Mitteilungen.
2. Neuwahlen des Ausschusses und des Präsidenten der Fachgruppe, Wahl von zwei Rechnungsrevisoren.
3. Mitteilungen der Kommission für Gussbeton, mit Referat von Ing. *Edm. Stadelmann*, Sekretär der Gussbeton-Kommission.
4. Mitteilungen der Kommission für Laboratoriumsversuche.
5. Vortrag von Professor *A. Dumas* (Lausanne): „Sur quelques problèmes d'essais mécaniques posés par les constructions actuelles en béton.“ — Anschließend: Besichtigung des Laboratoriums für Materialprüfung der Universität Lausanne.
6. Verschiedenes.

Anschließend an die Mitgliederversammlung findet am Samstag, den 28. Juni eine Exkursion nach Genf statt zur Besichtigung der Arbeiten am Pont Butin und am Kraftwerk Chancy-Pougny. Die Besprechung des Reiseprogrammes erfolgt in der Sitzung.

Eingeführte Gäste sind willkommen. Der Präsident.

Basler Ingenieur- und Architektenverein. Jahresbericht 1923/24.

Im vergangenen Vereinsjahr wurden unsere Mitglieder zu folgenden Vereinsnäheren eingeladen:

1. *Samstag, den 2. Juni 1923.* Exkursion unter Führung von Herrn Kantonsförster *J. Müller*: Besichtigung interessanter Waldbilder am Blauen und bei Pfeffingen.

2. *Mittwoch, den 4. Juli 1923.* Unser Verein als Gast in der Schlussitzung der Naturforschenden Gesellschaft mit Vortrag von Herrn Ing. *H. Zölly*: „Die Grundlagen der Landesvermessung“.

3. *Freitag, den 31. August 1923.* Besichtigung der Konzessionspläne für das Kraftwerk Kembs. Führung durch die Herren Direktor *E. Payot* und Ingenieur *O. Bosshardt*.

4. *Montag, den 8. Oktober 1923.* Veranstaltung der Société d'Etudes française de Bâle. Conférence de Mr. le *Général Ferrié*: L'état actuel des applications des ondes hertziennes.

5. *Mittwoch, den 24. Oktober 1923.* Vortrag von Herrn *Adolf Weingartner*: „Die Farbe im Strassenbild“.

6. *Freitag, den 2. November 1923.* Veranstaltung der Basler Studentenschaft. Vortrag von Herrn Professor Dr. *A. Sommerfeld*: „Struktur der Atome“.

7. *Mittwoch, den 7. November 1923.* Vortrag von Herrn Dr. *A. Hoff*: „Probleme des heutigen Kirchenbaues“.

8. *Mittwoch, den 21. November 1923.* Vortrag von Herrn Ingenieur *A. Bühler*: „Brückenbauten im Kriege“.

9. *Mittwoch, den 5. Dezember 1923.* Vortrag von Herrn Professor Dr. *A. Gugler*: „Die moderne Erzeugung von Eisen und Stahl“.

10. *Mittwoch, den 19. Dezember 1923.* Vortrag von Herrn Professor *K. Wiesinger*: „Die Entwicklung der Lenkballone und das Wiesinger Luftschiff“.

11. *Mittwoch, den 9. Januar 1924.* Vortrag von Herrn Ing. *Ad. J. Ryniker*: „Widerstand und Maschinenleistung der Schiffe“.

12. *Mittwoch, den 23. Januar 1924.* Vortrag von Herrn Dr.-Ing. *A. Stucky*: „Neuere Talsperren mit besonderer Berücksichtigung der Kathastrophe im Glenotale“.

13. *Donnerstag, den 6. Februar 1924.* Veranstaltung der Photographischen Gesellschaft, Vortrag von Herrn *Barbier* (Genf): „Farbenphotographie“.

14. *Mittwoch, den 20. Februar 1924.* Vortrag von Herrn Ing. *J. Rapp*: „Die Entwicklung der Birstaler Wasserversorgung“ mit anschließender Exkursion Samstag, den 23. Februar 1924, nachmittags.

15. *Montag, den 3. März 1924.* Gemeinsame Veranstaltung mit der Statistisch-Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Basel und der Neuen Helvetischen Gesellschaft, Gruppe Basel, Vortrag von Ing. *E. Payot*: „Der Export elektrischer Energie“.

16. *Mittwoch, den 19. März 1924.* Als Gast: Historisch-Antiquarische Gesellschaft. Vortrag von Herrn Baron *Paul von Salis-Soglio*: „Reiseindrücke in Mazedonien und Albanien zur Zeit Abdul Hamids“.

17. *Donnerstag, den 10. April 1924.* Veranstaltung vom Verein für gemeinnützigen Wohnungsbau. Vortrag von Herrn Dr. *Hans Kampfmeyer*, Vorsteher des Siedelungsamtes der Stadt Wien: „Pflanzlandbewegung unter spezieller Berücksichtigung der Verhältnisse der Stadt Wien“.

18. *Mittwoch, den 16. April 1924.* Vortrag von Herrn Kantonsingenieur *C. Moor*: „Haus- und Stadtentwässerung mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Basel“, historisch-technische Plauderei.

Die gemeinsam mit der G. E. P.-Sektion Basel veranstaltete Experimental-Vorlesung von Prof. Dr. *H. Zickendraht* über „Radio-Telegraphie und Telephonie“ im grossen Hörsaal des Bernoullianums wurde mit grossem Interesse aufgenommen und war bis zum Schlusse sehr gut besucht.

Die vom Erziehungsdepartement eingesetzte Kommission für akademische Berufsberatung — in die unser Verein seinerzeit seinen Präsidenten und die Herren Ingenieur Aug. Burckhardt und Architekt Karl Burckhardt delegiert hatte — hielt wie im vergangenen Jahre mehrere Sitzungen mit Referaten über die Erfahrungen in der Berufsberatung und über die Aussichten der Unterbringung der Absolventen höherer Schulen in der Praxis ab. Den Bemühungen des rührigen Sekretärs dieser Kommission, Herrn Dr. Moritz Henneberger, ist es zu verdanken, wenn die akademische Berufsberatung nicht in steriler Statistik stecken geblieben, sondern zu einer lebendigen Organisation geworden ist.

Die Kriegsjahre sind für die Akademiker noch lange nicht überwunden. Es erscheint uns daher angebracht, an dieser Stelle unsere Mitglieder zu ersuchen, bei Einstellung von Gehilfen und Mitarbeitern an die Akademiker zu denken, die sehr unter der Konkurrenz der sogenannten „billigen“ Arbeitskräfte zu leiden haben.